



Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

Erscheint werktäglich. Für Mitglieder des Börsenvereins ist der Bezugspreis im Mitgliedsbeitrag eingeschlossen, weitere Exemplare zum eigenen Gebrauch kosten je 30 Mark jährlich frei Geschäftsstelle oder 36 Mark bei Postüberweisung innerhalb des Deutschen Reiches. Nichtmitglieder im Deutschen Reich zahlen für jedes Exemplar 30 Mark bez. 36 Mark jährlich. Nach dem Ausland erfolgt Lieferung über Leipzig oder durch Kreuzhand, an Nichtmitglieder in diesem Falle gegen 5 Mark Zuschlag für jedes Exemplar.

Die ganze Seite umfaßt 360 viergespalt. Petitzellen, die Zeile oder deren Raum kostet 30 Pf. Bei eigenen Anzeigen zahlen Mitglieder für die Zeile 10 Pf., für 1/2 S. 32 M. statt 36 M., für 1/4 S. 17 M. statt 18 M. Stellensuche werden mit 10 Pf. pro Zeile berechnet. — In dem illustrierten Teil: für Mitglieder des Börsenvereins die viergespaltene Petitzelle oder deren Raum 15 Pf., 1/2 S. 13.50 M., 1/4 S. 26 M., 1/8 S. 50 M.; für Nichtmitglieder 40 Pf., 32 M., 60 M., 100 M. — Beilagen werden nicht angenommen. — Beiderseitiger Erfüllungsort ist Leipzig

Eigentum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig

Nr. 133.

Leipzig, Freitag den 12. Juni 1914.

81. Jahrgang.

Redaktioneller Teil.

Bekanntmachung.

Folgendes Zeitungsinserat ist uns eingefandt worden:

Billige Bücher!

Wegen Platzmangel teilw. Ausverkauf zu Spottpreisen. Auch gegen

Teilzahlungen!

Verzeichnis kostenlos. A. Boden, Buchhandlung, Leipzig, Czermaks Garten 9.

Die Firma A. Boden steht nicht im Adreßbuch des Deutschen Buchhandels.

Leipzig, den 11. Juni 1914.

Geschäftsstelle

des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.

Dr. Orth,
Syndikus.

Das Ausland in der deutschen Bibliographie 1913.

Von Lud Schönrock, Leipzig.

Die dankenswerte Zusammenstellung des Herrn Schönrock soll und kann in ihrer Beschränkung auf die Hinrichs'sche Bibliographie nichts anderes besagen, als daß von den dort für das Jahr 1913 verzeichneten 35078 Werken 5084 auf das Ausland (Osterreich-Ungarn und Schweiz einbegriffen) entfallen. Ein Blick auf die Ziffern der einzelnen Länder wird dem Kundigen keinen Zweifel darüber lassen, daß sie weit hinter den tatsächlichen Verhältnissen zurückbleiben. Wenn z. B. der Anteil Amerikas an der deutschen Bücherproduktion des vergangenen Jahres auf 29 Werke beziffert wird, so beweist diese Zahl nichts weiter, als daß sich die deutsche Bibliographie den amerikanischen Buchhandel noch nicht so erschlossen hat, um einen Überblick über die dort erscheinende deutsche Literatur geben zu können. Hier ist alles noch dem Zufall und der größeren oder geringeren Einsicht der ausländischen Verleger überlassen, und nichts wäre ungerechter, als der Hinrichs'schen Buchhandlung aus diesen Verhältnissen, auf die sie kaum Einfluß nehmen kann, einen Vorwurf zu machen. Aufgabe der Deutschen Bücherei wird es sein, auch auf diesem Gebiete durch Inanspruchnahme der Mitarbeit von Vereinen — es sei an den Verein zur Förderung der deutschen Kultur im Auslande und die zahlreichen, in jüngster Zeit entstandenen Wirtschaftsvereinigungen zur Pflege der kulturellen und wirtschaftlichen Beziehungen Deutschlands zu den einzelnen Ländern erinnert —, der Konsulate und des deutschen Sortimentsbuchhandels im Auslande Wandel zu schaffen und eine Organisation in die Wege zu leiten, die die Verbindung zwischen Deutschland und den übrigen Ländern eng genug knüpft, um dem gesamten deutschen Schrifttum der Welt eine Heimstätte in der Deutschen Bücherei zu bereiten. Von hier aus zur deutschen Bibliographie und zu einer Organisation deutscher Geistesarbeit im In- und Auslande dürfte der Weg dann nicht mehr weit sein, sobald sich erst die Erkenntnis Bahn gebrochen hat, wie sehr eine möglichst umfassende und vollkommene Bibliographie zur Erschließung der in aller Welt verstreuten geistigen Schätze einer Nation beitragen und die Volksgenossen in Heimat und Fremde einander näherbringen kann. Red.

Regelmäßig im März eines jeden Jahres finden wir in den Spalten dieses Blattes eine »Systematische Übersicht der literarischen Erscheinungen« abgedruckt, die uns für die Jahre 1912 34801 und 1913 35078 Titel angibt (vgl. Bbl. 1914, Nr. 67). Wir sind gewohnt, diese gewaltige Bücherproduktion als die des deutschen Buchhandels anzusehen. Bereits für 1912 konnte an der Hand der Hinrichs'schen Halbjahrskataloge, die für die systematische Übersicht die nötigen Unterlagen geben, der Nachweis erbracht werden, daß über 4600 literarische Erscheinungen außerhalb des Deutschen Reiches ihren Ursprung haben (vgl. Bbl. 1913, Nr. 142).

In dem aus »Le Droit d'Auteur« in das Börsenblatt 1914, Nr. 10 ff. übernommenen Artikel »Die internationale Statistik der geistigen Produktion« wird der Wunsch ausgesprochen, daß auch für die Zukunft diese Unterscheidungen nach Ländern fortgesetzt werden möchten. Der freundlichen Aufforderung der Redaktion des Börsenblattes, die literarischen Erscheinungen des Jahres 1913 ebenfalls nach den Ursprungsländern ziffernmäßig festzustellen, soll in den nachstehenden Zeilen gern Folge geleistet werden.

Auf Grund genauer Zählungen ergibt sich eine Tabelle, die interessante Aufschlüsse enthält, wie sich die buchhändlerische Auslandsgeographie an der deutschen Bibliographie beteiligt:

	1913	1912
Osterreich-Ungarn	3570	3158
Schweiz	1058	1006
Rußland	107	137
Schweden	80	80
Niederlande	58	51
Italien	52	40
Frankreich	20	36
Norwegen	19	17
Dänemark	17	10
Großbritannien	15	16
Belgien	8	16
Luxemburg	5	5
Griechenland	3	5
Rumänien	3	4
Bulgarien	2	6
Serbien	1	—
Spanien	1	4
Türkei	—	3
Amerika	29	25
Afrika	18	15
Asien	17	14
Australien	1	—
Summe	5084	4648
Die literarischen Erscheinungen des deutschen Buchhandels überhaupt	35078	34801
Der Anteil der verschiedenen Staaten und Länder ausschließlich Deutsches Reich	5084	4648
Deutsches Reich allein	29994	30153